Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 59 (2001)
Heft: 305

Artikel: Planeten Trio 1991
Autor: Jost-Hediger, Hugo
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-897923

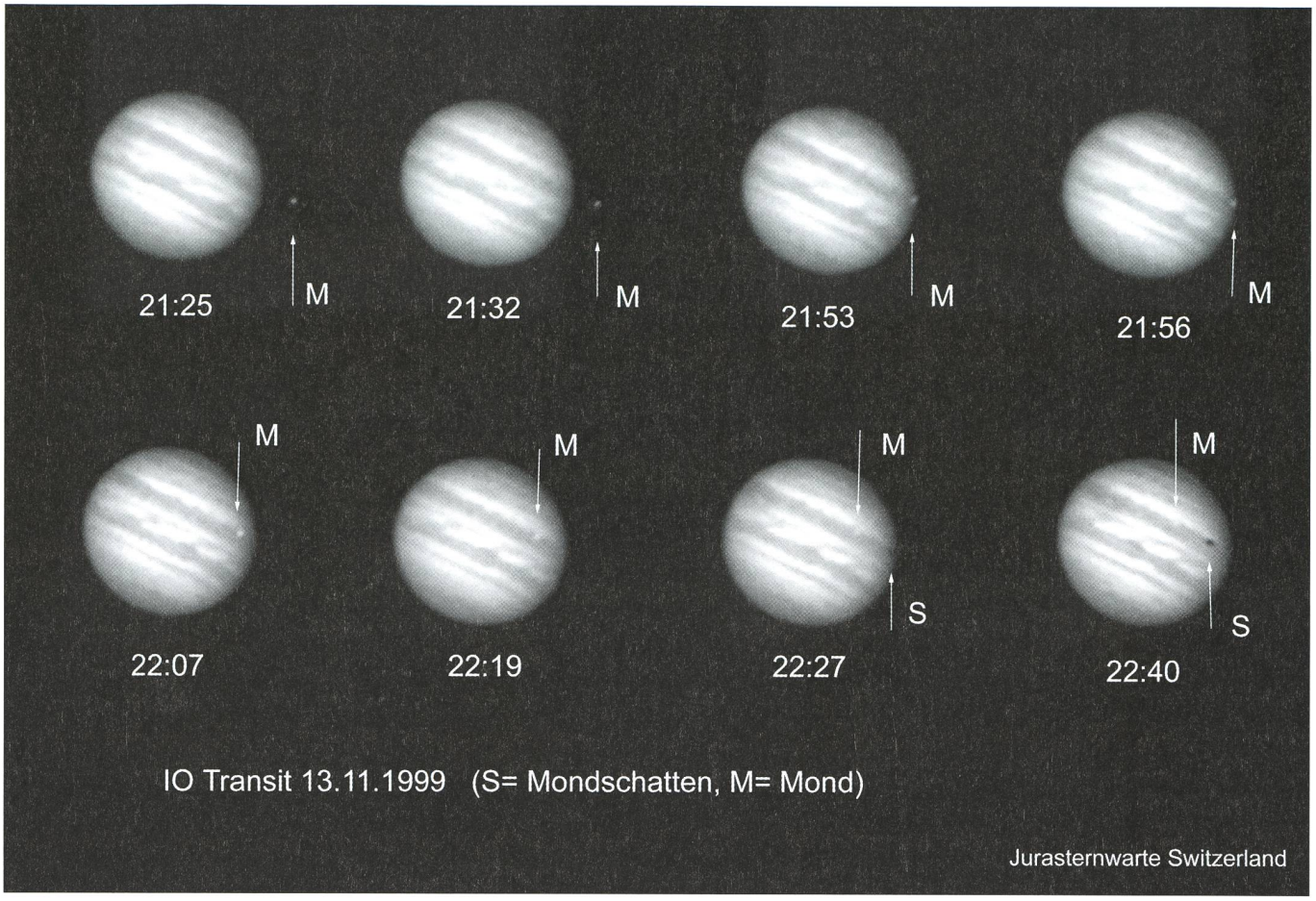
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Planeten Trio 1991

HUGO JOST-HEDIGER

Ein sehr schönes und einfach zu beobachtendes Phänomen sind Konjunktionen (Begegnungen) von hellen Planeten. Zu einer Konjunktion (laut Lexikon «Gleichscheinigkeit») kommt es, wenn sich Planeten aufgrund ihrer unterschiedlichen Bahnen und Bahngeschwindigkeiten von der Erde aus gesehen mehr oder weniger genau auf einer Linie versammeln. Astronomisch gesehen spricht man von einer Konjunktion, wenn zwei oder mehrere Planeten dieselbe ekliptikale Länge (Rektaszension) aufweisen. In diesem Fall ist auch der Abstand in Deklination am geringsten.

Im Frühling 1991 kam es zu einer schönen Konjunktion zwischen Jupiter, Mars und Venus. So machte ich mich in einem wie üblich verregneten Frühling daran, diese Planeten-Begegnung so gut als möglich fotografisch zu dokumentieren. Bei den ersten Aufnahmen Ende März war es um 22:15 schon ordentlich dunkel, währenddem es dann Ende Juni um dieselbe Zeit noch fast Tag war. Auf den meisten Aufnahmen sind die Planeten nur durch Wolken zu sehen. Ich erinnere mich gut, dass ich manchmal fast verzweifelte, bis ein winzig kleines Loch in den Wolken einen raschen Blick auf die Planeten erlaubte. Nun, am Ende nach rund 5 Wochen hoffen und bangen, hat es trotz dem schlechten Wetter geklappt. Ausharren und auf das Gelingen hoffen, führt eben fast immer zum Erfolg.

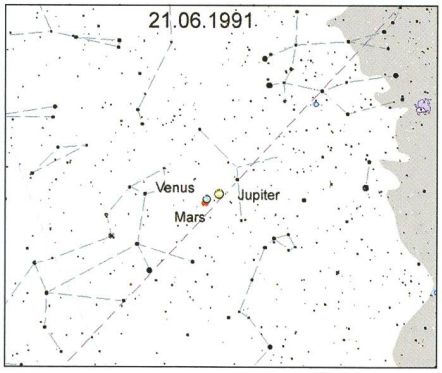


Fig. 2: Position der 3 Planeten am 21.6.1991

Fig. 1: Position der 3 Planeten am 21.5.1991

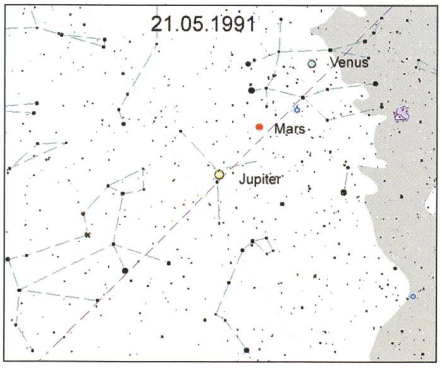
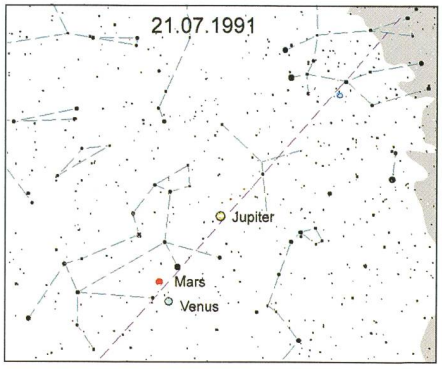
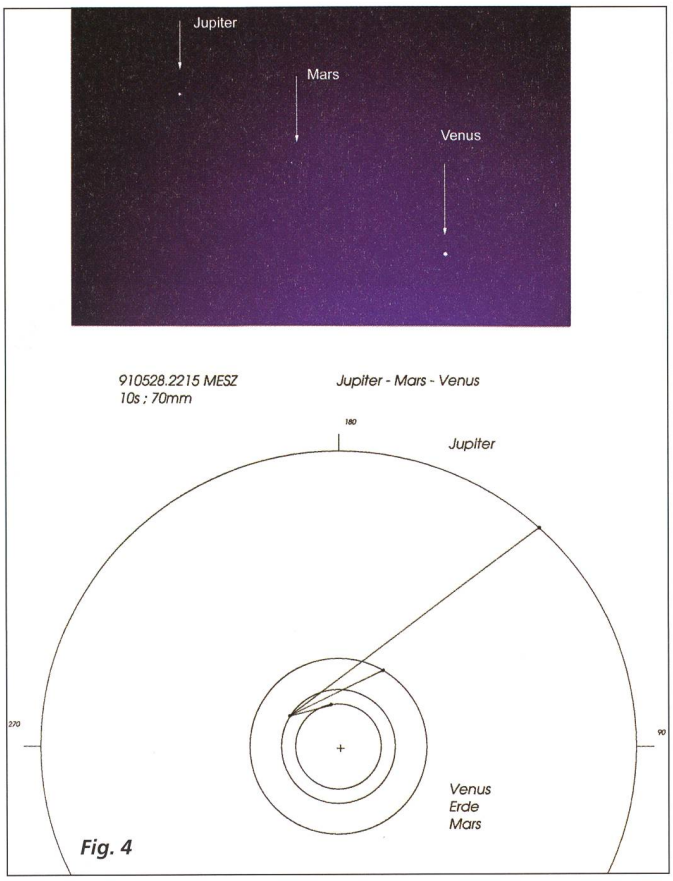


Fig. 3: Position der 3 Planeten am 21.7.1991





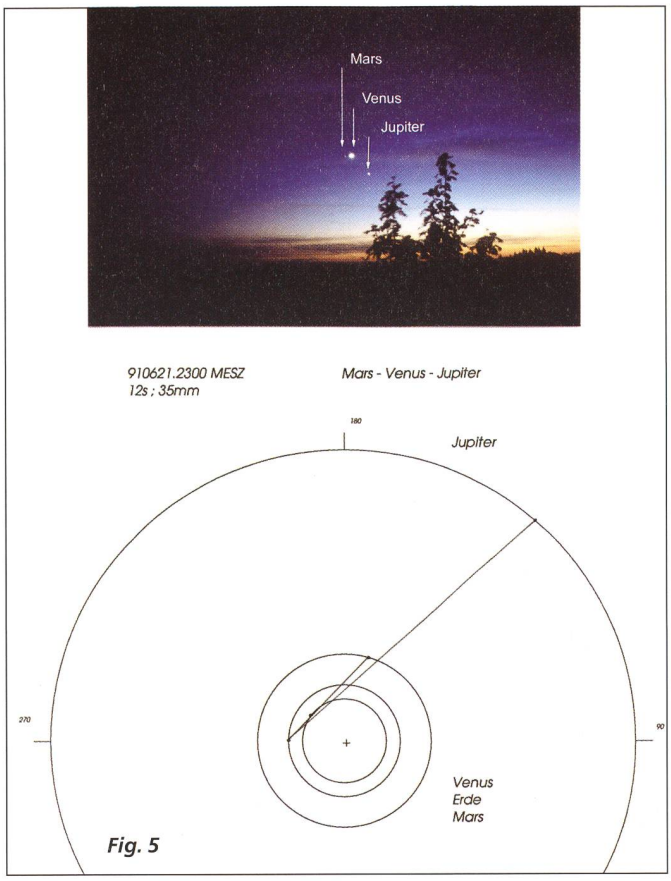
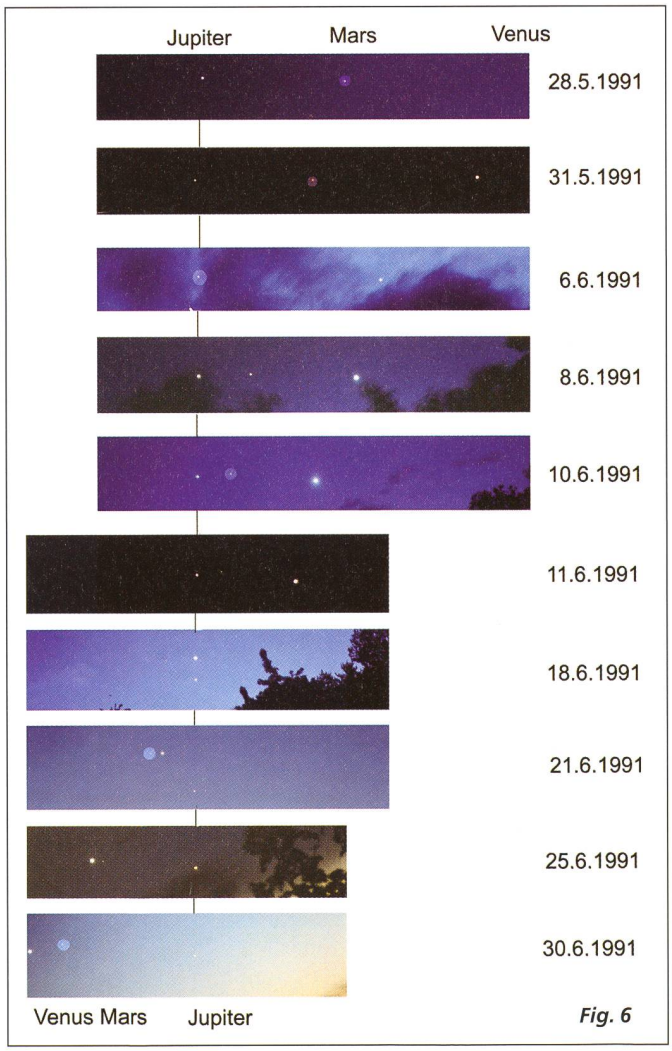


Fig. 4: Stellung der Planeten am Himmel und im Sonnensystem am 28.5.1991

Fig. 5: Stellung der Planeten am Himmel und im Sonnensystem am 21.6.1991

Fig. 6: Gegenseitige Bewegungen der Planeten Jupiter, Mars, Venus vom 28.5.1991 – 30.6.1991



Die instrumentellen Voraussetzungen für diese Fotos sind äusserst einfach. 1 Stativ, ein Fotoapparat mit 50-80 mm Brennweite und ein 100 ASA Farbfilm (am besten DIA- Film, da die Ergebnisse im Projektor noch schöner sind) genügen. Zusätzlich braucht's noch etwas Zeit und mittelmässiges Wetter. Die Belichtungszeit ist unproblematisch. Am besten mit der automatischen Einstellung der Kamera arbeiten, oder dann Blende 3,5 und 10 Sekunden belichten. Das klappt fast immer.

Nun käme nur noch die Frage, wann wir denn wieder eine Konjunktion von Jupiter, Mars und Venus sehen können. Nehmen wir als maximal zulässigen Abstand zwischen den zwei am weitesten voneinander entfernten Planeten 6 Grad (Gesichtsfeld Feldstecher), dann tritt dieselbe Konstellation nach 1991 wieder wie folgt auf:

- 18.11.1995, ist leider vorbei und ich hab die Gelegenheit verpasst!
- 24.10.2015
- 10.03.2047

Leider zeigt es sich wieder mal, dass es bei astronomischen Ereignissen lange dauern kann, bis man nach verpassten Gelegenheiten eine zweite Chance kriegt.

HUGO JOST-HEDIGER
Jurasternwarte, CH-2540 Grenchen
email: Jurasternwarte@bluewin.ch